

## Der heilige Abend

von Friedrich Naumann (1860 - 1919)

*Es ist Weihnachtsabend, die letzten kleinen Lichter brennen noch am Tannenbaum, die Kinder spielen, allmählich ruhiger geworden, mit den neuen Sachen, die Bescherung ist vorbei; ist nun auch aller Weihnachtsgedanke fertig und vorbei?*

*Geht es nun wieder in gleichem Schritt und Tritt durch alle Tage, bis wieder einmal die Lichter angesteckt werden? Ist alle innere Erhebung nur wie der kurze Glanz des Bäumchens auf dem Tisch? Fallen wir nun, nach dem Feste, sofort wieder in unser gewöhnliches Gewohnheitschristentum, von dem man überhaupt kaum recht weiß, ob es noch Christentum ist? Oder bleibt uns etwas? Und wenn etwas bleibt, so fragt es sich, was dieses Bleibende ist.*

*Es bleibt ein tiefer Eindruck davon, dass wir Christen eine Brudergemeinschaft sein sollten. Christi arme Krippe lässt*

*uns nicht ganz zur Ruhe kommen. Wir hörten in der Kirche singen: „Er ist auf Erden kommen arm, dass er unser sich erbarm und in dem Himmel mache reich und seinen lieben Engeln gleich.“ Diese Liebe ist das heilige Weihnachtsgeschenk, das wir bis ins Innerste hinein fühlen. Jesus, der brüderlichste von allen, die leibhaftige Liebe, ist uns geboren. Er ist vor vielen Jahrhunderten geboren und stirbt nun niemals. Die Liebe ist lebendig und klopft bei uns an, ob wir sie einlassen wollen. Das Weihnachtsfest hat uns wieder gefragt: wollt ihr zum Reiche Gottes gehören, zum Bunde der Hilfe und Liebe?*

*Ob wir wollen? Ja, Herr, wir möchten wohl, aber es ist uns zu schwer! Wir versuchen es, deine Liebe in unser Leben hineinzusetzen und machen dabei die beständige Erfahrung unserer großen Hilflosigkeit. Wo und wie soll man anfangen, um wirklich Liebe zu üben? Man versucht es mit einzelnen Menschen und merkt, wie viel dazu gehört, auch nur einigen anderen wirklich zu dienen. Hinter den einzelnen, die wir lieben möchten, stehen aber Tausende, grau und massenhaft, arme Menschen, mit armen Seelen. Liebst du die auch? Oder gehen diese dich nichts*

*an? Ist die Masse nicht da für dich? Wie kann man aber die Masse lieben? Soll man sie lieben in Zorn oder in Geduld? Soll man für sie kämpfen oder mit ihr leiden? Oder ist beides zugleich möglich? Was ist überhaupt allgemeine christliche Menschen-*

*liebe? Ist es etwas Wirkliches oder haben sich das fromme Leute nur so gedacht? Ach, lieber Heiland, der du aus Liebe in die Welt kamst und aus Liebe starbst, nimm du uns in der Stille der Weihnachtstage ruhig zur Seite und gib uns einen praktischen Unterricht in dem, worin du Meister bist! Herr, lehre uns Liebe haben!*

*Wenn wir die rechte Liebe hätten, dann würden wir dem Frieden auf Erden näher sein. Wo lebendige Liebe ist, da ist persönlicher innerer Friede, denn da fehlt die Zerrissenheit, die durch Hass und Neid in die Seelen hineinkommt. Wer wirklich liebt, der glaubt an*



*Gott, denn er sieht sein Leben nicht als verloren an. Er hat einen Zweck, eine Aufgabe, er ist nicht ein Spiel des Zufalls und des blinden Ungefährs. Wer Christi Liebe versteht, der hat in sich das Verständnis gewonnen für den Zusammenklang: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Er ist herausgenommen aus der Welt der bloßen irdischen Nichtigkeiten. solche Personen aber sind die Vorboten besserer Zustände im menschlichen Gemeinschaftsleben. Aus ihrer Gottes- und Nächstenliebe heraus entwickelt sich ein Geist wahren Christentums, der wie eine seelische Elektrizität von einem auf den andern übergeht, von Eltern auf Kinder weiterströmt, und weiter wirkend viel hartes Menschenmetall schmilzt und viel frohe Botschaft vermittelt. Wir lernen zur heiligen Weihnacht daran glauben, dass auch die Liebe des kleinsten und ärmsten Menschenkindes nicht vergeblich ist zum Herbeiführen des Friedens auf Erden. Dieser Friede, nach dem eine tiefe Sehnsucht in jeder Brust schlummert, ist nicht ohne Kampf zu erreichen, er kommt auch nicht mit einem Male, aber niemand ist, hoch oder niedrig, der ihm nicht dienen könnte, wenn er nur will.*

WIR WÜNSCHEN ALLEN EIN FROHES FEST!

# CAF Selbstbewertung - Maßnahmen stehen

**Nun liegt es an uns diese zunächst in den Sprengeln und am Verwaltungssitz wirksam umzusetzen. Zusammen mit den Strukturen können dann noch weitere, mehr kundenorientierte Maßnahmen ausgearbeitet werden.**

Die Arbeitsgruppe hat im September die rund 40 Maßnahmen priorisiert und auch schon einige konkrete Vorschläge für deren Umsetzung ausgearbeitet. Es gibt darunter auch einige „Quick Wins“, also Maßnahmen, welche sofort und ohne viel Aufwand umgesetzt werden können, wie z.B. die Wiedereinführung der erweiterten Teamsitzungen in den Sprengeln und am Sitz zur Information der Mitarbeiter/-innen. Die ersten wichtigen Initiativen beziehen sich weitgehend auf die interne Organisation und Kommunikation. Dazu sollen perma-

nente Arbeitsgruppen eingesetzt werden, woran Experten teilnehmen sollen, damit wirklich konkrete Zeichen gesetzt werden können.

Am 03. November wurden die Ergebnisse den Sprengel- und Strukturleitern/-innen vorgestellt.

Die erste Arbeitsgruppe war in einem Verhältnis von 4:1 aus Vertreter/-innen der Berufsbilder der Sprengel und der einzelnen Dienste des Verwaltungssitzes zusammengesetzt. Aus diesem Grund sind die prioritären Maßnahmen mehr Mitarbeiterorientiert. Nach deren

Umsetzung wird mit der Messung der Kundenzufriedenheit begonnen; ein sehr komplexer und aufwendiger Teil des Projektes. Für die Umsetzung der kundenorientierten Maßnahmen, ist daran gedacht, dass in einem 2. Schritt die Sprengel zusammen mit den Strukturen auch noch weitere Maßnahmen dazu entwickeln.

Demnächst wird die Projekt-

gruppe die nächsten Schritte einleiten. Für den Projektleiter Alessandro Borsoi ist dies eine große Herausforderung. „Das Schwierigste ist es, dahinter zu bleiben und das Ziel neben der täglichen Arbeit nicht aus den Augen zu verlieren, aber ich bin mit sehr viel Motivation dabei“, ist sein Kommentar. Viel Erfolg bei der Umsetzung, Alex!

(Gaby Kerschbaumer)

## „Projekt Kräutersalz“ (hoffentlich nur) für heuer abgeschlossen

Von März bis Anfang November beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Priska Anegg mit dem Herstellen von Kräutersalz.

Ausgehend vom Einkauf der Kräuterpflänzchen, über das Setzen und Unkrautjäten, bis hin zur Ernte und der Trocknung der Kräuter, war im Projekt jeder Schritt geplant und wurde von allen Teilnehmern miterlebt.

Wir besuchten den Pflegerhof in Kastelruth und die sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung Bartgaishof in Vahrn, um Informationen, Ideen und Anregungen zu sammeln. Dies waren sehr interessante und hilfreiche Erfahrungen.

Für die Verpackung zogen wir die Papiergruppe im Ansitz Gellini zu Rate, welche speziell für unser Kräutersalz einige pas-



sende Ideen entworfen hat. Zum Abschluss zeigten wir allen eine Fotopräsentation über den Verlauf des Projekts. Die Arbeitsgruppe lud das gesamte Haus zu einer Jause ein, selbst vorbereitet und natürlich mit unserem Kräutersalz und frischen Kräutern verfeinert.

(Verena Egger)

## Essen mit den Freiwilligen

Am Freitag, 2. Dezember 2011, hat im Restaurant Steiner in Leifers das traditionelle Essen für die Freiwilligen stattgefunden, das der Sozialsprengel Leifers Branzoll Pfatten alljährlich organisiert.

Im Besonderen bietet dieser inzwischen zur Tradition gewordene Essen eine Gelegenheit, den Freiwilligen, welche samstags die Essen auf Rädern ausführen und welche beim AVULSS freiwillig tätig sind, für die wertvolle Zusammenarbeit zu danken.

Der Dienst für die Zustellung von warmen Mahlzeiten wird vom Sozialsprengel Leifers koordiniert: Von Montag bis Freitag erfolgt die Zustellung durch die MitarbeiterInnen der Hauspflege, während am Samstag die Freiwilligen diesen Dienst übernehmen. Die KlientInnen schätzen die Mitarbeit der Freiwilligen besonders, da sie zu den Freiwilligen wertvolle und dauerhafte Beziehungen aufbauen können.

Im Jahr 2011 haben sich 53 unserer Mitbürger zur Verfügung

gestellt, freiwillig diesen wichtigen Dienst zu übernehmen und sie haben im Durchschnitt 40 Essen in der Woche ausgeführt. Für die Zustellung der 2040 Essen im Jahr 2011 haben die Freiwilligen insgesamt 816 Stunden aufgewendet.

Im Jahr 2012 werden zwei Freiwillige den Dienst „Essen auf Rädern“ nicht mehr ausführen, aber es haben sich für das neue Jahr wieder zwei Personen zur Verfügung gestellt.

Die 27 Freiwilligen, die im Jahr 2011 beim AVULSS als Fahrer oder Begleiter oder auch beim Vormerkungsdienst gearbeitet haben, haben mit ihrer Hilfe 2572 KlientInnen den Transport- und Begleitdienst ermöglicht, wobei sie 35.200 Kilometer zurückgelegt haben.

Der Präsident Oswald Schiefer und die Sprengelleiterin Alessia Fellin haben allen Anwesenden gedankt, nicht nur für ihre Bereitschaft, aber auch für ihren qualitativen Dienst, der eine wesentliche Ressource für unser Einzugsgebiet darstellt.

(Alessia Fellin)

## Sopra la luna - Mit anderen Augen

Ein Fotoprojekt der Werkstatt für Menschen mit Behinderung Kurtatsch

Eine Gruppe von Menschen mit Behinderung, konzentriert um einen Tisch versammelt und eine Fotografin. Jede/r hat vor sich einen Fotoapparat, den eigenen, gekauft mit dem selbstverdienten Geld. Wie funktioniert dieses



ersten Motive auffindig gemacht haben und es kaum erwarten können hinaus zu gehen und sich die Welt durch das Objektiv des Fotoapparates anzueignen.

Mit diesen sehr unterschiedlichen Voraussetzungen hat Cristina Alberti die Gruppe Schritt für Schritt in die Ausdrucksform der Fotografie eingeführt. Schon bald wurde der Fotoapparat für einige ein ständiger Begleiter,

der eine ganz persönliche Welt festhält.

Vom 19. bis 26. November wurden in der Galerie der Bezirksgemeinschaft eine Auswahl dieser Fotos gezeigt. Der Besucher hatte dadurch Einblick in sehr unterschiedliche Sehensweisen und subjektive Standpunkte bzw. Blickwinkel erhalten.

Die Ausstellung „Sopra la luna - Mit anderen Augen“ zeigte uns einen oft ungewohnten Blick auf die Welt, die uns umgibt und in der wir leben. Von „jenseits des Mondes“...

(Johanna Marsoner)

### Wir gratulieren

Am 7. November ist **Matthias** geboren, Sohn von **Michaela Franceschini**;

am 25. November ist **Olivia** geboren, Tochter von **Francesca Mellarini**;

Am 4. Dezember ist **Vivien** geboren, Tochter von **Silke Sanin**.

Ein herzlicher Glückwunsch ergeht an die Mütter und Väter.

## La Notte di Natale

di Friedrich Naumann (1860 - 1919)

*È la Notte di Natale, le ultime piccole luci brillano ancora sull'albero di Natale, i bambini giocano e sono diventati, a poco a poco, più tranquilli, con le cose nuove, appena regalate. I doni sono aperti e tutto è finto. Pare che anche il pensiero del Natale sia finito. Vogliamo veramente continuare con lo stesso passo, giorno per giorno, fino a quando, ancora una volta, le luci verranno riaccese? È proprio vero che la nostra emozione dura solo quanto il breve bagliore dell'alberello sul tavolo? Subito dopo le feste ricadiamo di nuovo nel nostro abitudinario lento ritmo cristiano, del quale non sappiamo nemmeno più se sia ancora Cristianesimo? Oppure ci rimane qualcosa? E se così fosse, sappiamo identificare ciò che rimane?*

*Rimane una profonda impressione che noi Cristiani dovremmo essere una confraternita. La povera mangiatoia di Gesù ci preoccupa. Sentivamo i canti in chiesa: "È arrivato in questo mondo povero, affinché abbia misericordia di noi e per arricchirci, una volta arrivati in cielo alla pari dei suoi amati angeli". Questo amore è il sacro dono del Natale che sentiamo profondamente. Gesù, il più fraterno di tutti, l'amore incarnato, è nato per noi. È nato molti secoli fa e ora non muore mai. L'amore è vivo e bussa alle nostre porte per chiederci di entrare. La festa di Natale ci ha chiesto di nuovo: volete appartenere al regno di Dio, al patto dell'aiuto e dell'amore? Lo vogliamo veramente? Sì, Signore, noi lo vogliamo, ma è troppo difficile per noi! Cerchiamo di far entrare il tuo amore nella nostra vita, ma l'esperienza insegna, che siamo impotenti. Dove e come si inizia ad amare veramente? Si inizia con poche persone e ci si accorge che ci vuole moltissimo, anche solo per aiutare qualcuno. Dietro ogni persona che vogliamo amare, ce ne sono migliaia, masse grigie di poveri con anime povere. Amate anche loro? Oppure non vi riguardano? La mas-*

*sa non è lì per voi? Ma come si può amare la folla? Dobbiamo amarla con rabbia o con pazienza? Dobbiamo lottare per lei o soffrire con lei? O sono possibili entrambe allo stesso tempo? Che cosa significa effettivamente carità e amore Cristiano?*



*È qualcosa di reale o le persone religiose lo hanno solo pensato così? Oh, caro Salvatore, che per l'amore sei venuto nel mondo e che per amore sei morto, prendici da parte nel silenzio del periodo tranquillo di Natale e dacci una lezione pratica di ciò in cui Tu sei un maestro! Signore, insegnaci l'amore!*

*Se avessimo l'amore giusto, allora saremmo più vicini alla pace sulla terra. Dove l'amore è vivo, possiamo trovare la pace interiore, perché manca il conflitto che passa attraverso l'odio e l'invidia nell'anima. Chi ama davvero, crede in*

*Dio, perché vede che la sua vita non è perduta. Ha uno scopo, un compito che non è un gioco d'azzardo o del puro caso. Coloro che capiscono l'amore di Cristo, hanno vinto la comprensione per l'armonia: sia lodato Dio nell'alto dei cieli e pace sulla terra! Egli è stato rimosso dal mondo della mera vanità terrena. Ma queste persone sono i messaggeri di migliori condizioni di vita della comunità umana. Dal loro amore per Dio e l'amore per il prossimo si sviluppa uno spirito di vero Cristianesimo, che passa come elettricità spirituale da uno all'altro, che scorre dai genitori ai figli, riesce a sciogliere il metallo umano continuando ad agire e dà alle persone tantissime buone notizie. A Natale impariamo a credere che anche l'amore del bambino più piccolo e più povero non è vano per aver portato la pace sulla terra. Questa pace, dopo essere rimasta latente nel desiderio profondo del cuore di ognuno, non si ottiene senza lotta, non in una sola volta, e non esiste nessuno, sia esso forte o debole, al quale non potrebbe servirgli, se veramente vuole.*

**AUGURIAMO A TUTTE/I BUONE FESTE!**

# Autovalutazione CAF – elaborate le misure

**Ora sta a noi attuare in modo efficace le misure nei distretti e nella sede centrale. Insieme alle strutture si può poi pensare a delle ulteriori misure orientate più verso i clienti.**

A settembre scorso il gruppo di lavoro ha dato le priorità alle circa 40 misure ed ha già proposto anche delle iniziative concrete per l'attuazione delle stesse. Tra queste si trova una serie di „Quick Winns“, quindi delle misure attuabili in tempi stretti senza grandi sforzi, come per esempio la reintroduzione del team allargato sia nei distretti che presso la sede centrale per informare i/le collaboratori/-trici delle novità che sono in atto. Le prime iniziative importanti riguardano l'organizzazione e la comunicazione interna. A tale scopo saranno istituiti dei grup-

pi di lavoro permanenti, con la partecipazione di esperti, al fine di ottenere risultati concreti.

Il 3 novembre scorso i risultati sono stati presentati ai responsabili dei distretti e delle strutture.

Il primo gruppo di lavoro era composto in rapporto 4:1 dai diversi profili professionali dei distretti e dei singoli servizi della sede centrale,

Per tale motivo le misure prioritarie sono orientate prevalentemente verso i collaboratori. Dopo la loro attuazione si inizierà con la misurazione della soddisfazione del cliente: una parte

molto complessa e onerosa del progetto. Per l'attuazione delle misure orientate verso il cliente, si pensa di coinvolgere, in un secondo momento, anche le strutture per poter sviluppare ulteriori misure.

Prossimamente, il gruppo di progetto avvierà i singoli passi da adottare. Per il coordina-

tore del progetto, Alessandro Borsoli, ciò rappresenta una vera sfida. “La cosa più difficile è starci dietro per non perdere l'obiettivo di fronte all'attività quotidiana, ma sono molto motivato”, il suo commento. Ti auguriamo tanto successo per l'attuazione, Alex!

(Gaby Kerschbaumer)

## “Progetto sale alle erbe” concluso per quest'anno con successo

Da marzo fino all'inizio di novembre di quest'anno, un gruppo di lavoro diretto da Priska Anegg, ha prodotto del sale alle erbe.

Tutto il progetto è stato pianificato e seguito da tutti, passo per passo: dall'acquisto delle pianticelle, al piantarle, all'estirpazione dell'erba, fino alla raccolta e all'essiccazione. Abbiamo visitato il maso “Pfleger” a Castelrotto e la struttura socio-psichiatrica riabilitativa “Bartgaishof” a Varna per raccogliere informazioni e spunti. Entrambe le esperienze si sono rivelate molto interessanti e utili.

Per la confezione abbiamo interpellato il Gruppo Carta della residenza Gelmini, il quale ha concepito delle idee appositamente per il nostro sale alle erbe.



Alla festa di chiusura, organizzata dal gruppo di lavoro, abbiamo presentato il progetto con tante foto per illustrare come si è svolto.

È seguita un'ottima merenda preparata da noi, ovviamente con bocconcini conditi con il sale alle erbe e erbe fresche.

(Verena Egger)

## Tradizionale cena dei volontari

Venerdì 2 dicembre scorso, presso il Ristorante Steiner di Laives, si è svolta la tradizionale cena che il Distretto Sociale Laives-Bronzolo-Vadena offre ai volontari.

Nello specifico questo tradizionale appuntamento vuole essere l'occasione per ringraziare per la loro preziosa collaborazione i volontari che si occupano della consegna dei pasti a domicilio al sabato e che sono attivi nel trasporto solidale.

Il servizio dei pasti a domicilio è coordinato dal Distretto Sociale di Laives: durante la settimana dal lunedì al venerdì la consegna dei pasti viene effettuata dalle collaboratrici dell'assistenza domiciliare, mentre al sabato intervengono appunto i volontari.

Gli utenti del servizio apprezzano in modo particolare la consegna da parte dei volontari, con i quali hanno occasione di instaurare rapporti che si protraggono nel tempo.

Nel 2011 ben 53 nostri concittadini si sono prestati volontaria-

mente a svolgere questo importante compito, consegnando in media 40 pasti a settimana per un totale di 2040 pasti e 816 ore lavorate.

Per l'anno 2012, due volontari dei pasti lasciano il servizio di consegna, ma hanno dato la loro disponibilità altri nuovi due volontari.

Per quanto riguarda invece i volontari occupati presso l'AVULSS, nel 2011, 27 volontari sono stati impegnati come assistenti, accompagnatori o nel servizio di prenotazione fornendo così il trasporto e l'accompagnamento per ben 2572 utenti e percorrendo più di 35.200 km per un totale di 13.790 ore impiegate nel servizio.

Il Presidente della Comunità Comprensoriale Oswald Schieffer e la responsabile del Distretto Alessia Fellin hanno ringraziato tutti i presenti, non solo per la disponibilità, ma anche per la qualità del servizio prestato che rappresenta una risorsa fondamentale per il nostro territorio.

(Alessia Fellin)

## Sopra la luna - Mit anderen Augen

Un progetto fotografico dei laboratori per persone diversamente abili di Cortaccia

Un gruppo di persone diversamente abili, concentrate intorno ad un tavolo da lavoro e una fotografa. Ognuno ha davanti a sé una macchina fotografica, la propria, comprata con i propri risparmi. Come funziona questa macchina nera? Come deve essere tenuta in mano? Quali pulsanti e quando devono essere premuti? Domande che qualcuno ancora si pone, mentre altri trovano già i primi



motivi da immortalare e non vedono l'ora di uscire per fotografare il mondo attraverso l'obiettivo della loro macchina.

Con questi requisiti, peraltro molto diversi tra loro, Cristina Alberti ha introdotto tutto il gruppo, passo dopo passo,

nella forma espressiva della fotografia. Ben presto la macchina fotografica è diventata un accompagnatore fisso per alcuni, un modo per trattenere le imma-

gini appartenenti ad un mondo particolare. Dal 19 al 26 novembre scorso, nella Galleria d'arte della Comunità Comprensoriale, presso la sede in via Portici 26 ad Egna, esono state esposte alcune di queste foto.

Il visitatore ha potuto percepire diversi modi e angolazioni per osservare in modo soggettivo le immagini del mondo.

L'esposizione “Sopra la luna – Mit anderen Augen” è stata occasione per una visione inusuale del mondo che ci circonda e nel quale viviamo ... da “sopra la luna”...

(Johanna Marsoner)

### Congratulazioni

Il 25 novembre è nata **Olivia** figlia di **Mellarini Francesca**;

il 7 novembre è nato **Matthias**, figlio di **Franceschini Michaela**;

il 4 dicembre è nata la piccola **Vivien**, figlia di **Sanin Silke**.

Congratulazioni alle mamme ed ai papà.